

Ulla Schmidt, MdB, stellt sich Fragen der Bürgerstiftung zum Zustand unserer Demokratie

Persönliche Urkunde für Ulla Schmidt
vom Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

31.07.2019

Eine Art „Heimspiel“ war es schon für Ulla Schmidt, Bundestagsabgeordnete und ehemalige Gesundheitsministerin, im Kreis von engagierten Bürgerstiftern und Bürgerstifterinnen, tiefergehende und teils besorgte Fragen zum Zustand unserer Demokratie zu beantworten, ist sie doch Gründungstifterin und interessierte Beobachterin der Aktivitäten der Bürgerstiftung seit 2005.

Ist unsere Demokratie in Gefahr?

Bei einer der ersten und zentralen Fragen, riet Ulla Schmidt zu Souveränität und Selbstbewusstsein. „Ca. 12% AFD-Wähler*innen bedeuten auch, dass 88% der Wähler*innen diese nicht gewählt haben und andere politische Inhalte bevorzugen“.

Um diese 12% müsse man sich allerdings sehr bemühen, um sie wieder zurückzugewinnen. Dabei sei es natürlich wichtig, Ursachenanalyse zu betreiben, vor allem im Osten, wo noch immer wiedervereinigungsbedingte strukturelle Aufarbeitung erfolgen müsse.

Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang u.a. auch die Angst vor dem „Verlust der kulturellen Identität“, die in Ost und West zunimmt. Hier müssen Politik und Bürger*innen gleichermaßen wach und aktiv sein und gemeinsam Antworten finden.

Insgesamt stehe die Demokratie in Deutschland jedoch gut da im Vergleich zu anderen europäischen Ländern, da die parlamentarische Demokratie mit reichhaltigen politischen Aktivitäten bis in die Wahlkreise durch eine aktive Bürgerschaft flankiert werde.

Als demokratieschädlich machte man gemeinsam auch den zunehmenden Verfall der Kommunikationskultur aus, der durch die Anonymität des Internets und der sozialen Medien befördert wird.

Dieser Verlust an Respekt vor dem Gegenüber und dessen Würde wird vornehmlich auch durch Rechtspopulisten, deren Sprache und Aggressivität dem Fremden und Andersartigen gegenüber im In- und Ausland geschürt. Hier bedarf es dringend einer konsequenteren Ahndung durch bestehende Gesetze. Doch auch der Einzelne ist ganz besonders aufgefordert, in seinem Umfeld eindeutig Haltung zu zeigen.

„Niemand hindert die Menschen daran, sich zu engagieren, um Veränderungen anzustoßen!“

Aktives bürgerschaftliches Engagement, wozu die Bürgerstiftung seit 2005 ermutige, sei ein solides Fundament für eine starke Zivilgesellschaft.

„Die Fridays for Future Aktivisten werden bspw. durch ihr stetiges Engagement - auch gegen Widerstände - zu einer weitreichenderen Gesetzgebung in Klimafragen führen als es ohne sie der Fall wäre, betont Ulla Schmidt.

Die Politik könne Rahmenbedingungen setzen und auch finanzielle Förderungen gewähren, wie bspw. beim Bundesprogramm „Demokratie leben“, des Bundesministeriums für Familie, Frauen, Senioren und Jugend. „Gelebt werden muss die Demokratie allerdings jeden Tag vor Ort in Familien, Schulen und an allen Orten, wo sich Menschen begegnen“, so Ulla Schmidt.

Wovon lebt eine gesunde Demokratie?

„Haltung zeigen! Mund aufmachen! Vorleben! Sich engagieren!“

Und zwar FÜR etwas, allerdings mit eingebauter Stopp-Bremse, was den Rechtsradikalismus betrifft.

„Wir brauchen Haltung und Engagement, Partizipation, lebendiges Einmischen, so wie es die Bürgerstiftung seit vielen Jahren tut. Das Entscheidende an der Demokratie ist die Fähigkeit zum Kompromiss, immer und immer wieder, denn Demokratie bedeutet, sich auf Augenhöhe zu begegnen und Andersartigkeit zu respektieren“, ermuntert Schmidt.

Darin ist sich die Runde schnell einig, führt die Bürgerstiftung doch im 3. Jahr die „Initiative für Demokratie, Menschenwürde, Vielfalt!“ durch mit genau diesen Kernanliegen.

Kritische Töne kamen aus der Runde, was Lobbyismus in der Politik betrifft und vor allem auch zu der ausgemachten Problematik, dass die Politik sich aufgrund der zeitlich begrenzten Wahlperioden nur allzu oft mit Symptomen beschäftigt, statt die dahinter liegenden Strukturen anzugehen und diese in einen globalen Kontext zu stellen und in diesem Rahmen langfristige Lösungen zu erarbeiten.

Zum Schluss der angeregten Talkrunde überreichte Hans-Joachim Geupel, Vorsitzender des Vorstandes der Bürgerstiftung, dann Ulla Schmidt die Urkunde des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zum Deutschen Stifterpreis 2019.

Dieses lebendige Gespräch und auch die Ehrung der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen und aller Bürgerstifter*innen, die sich in ihr zeitlich oder finanziell engagieren durch den Bundesverband deutscher Stiftungen, ermutigt, den bisherigen Weg mit Kreativität und Freude am Gestalten fortzusetzen, auch mit immer wieder neuen Ideen ...

Vielleicht auch Ihren Ideen? Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße

Marita Jansen

.....

Mitglied des Vorstandes
PR & Öffentlichkeitsarbeit
Fundraising
Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

Tel.: +49 241 45 00 130

Fax: +49 241 45 00 131

marita.jansen@buergerstiftung-aachen.de

Burg Frankenberg
Goffartstraße 45
52066 Aachen

www.buergerstiftung-aachen.de

[Besuchen Sie uns auf Facebook!](#)

[Abonnieren Sie unseren Newsletter!](#)